

[Startseite](#) › [Lokales](#) › [Erding](#) › [Finsing](#)

## Die Neufinsinger machen „Zoff im Puff“

31.10.2023, 11:00 Uhr

Von: [Raffael Scherer](#)



Szene aus „Zoff im Puff“: Auf den stinkenden Landwirt Bockleitner hat keines der beiden Freudenmädchen Lust.

© Raffael Scherer

*Das Neufinsinger Theaterkastl geht derzeit mit der fröhlich-frivolen Komödie „Zoff im Puff“ auf Zeitreise ins Rotlichtmilieu der 90er Jahre.*

**Finsing** – Kaum haben die Herbstferien begonnen, verwandelte sich die Grund- und Mittelschule Finsing scheinbar in ein Bordell. Schon am Eingang sind die Wände mit rotem Samtstoff behangen, beleuchtete Holzzuschnitte in der Form von nackten Frauen, Federboas, Plüschherzen und Gerten zieren die Gänge bis zur Bühne. Ein Separee zum Fotos machen im aufgewühlten Bett

umgeben von Büstenhaltern und Taschentüchern zwischen den Laken mitten in der Aula darf ebenso nicht fehlen. Beim Eintritt bekommen die Gäste ein Glas Sekt, sogenannte Puffbrause, in die Hand gedrückt, um die Szenerie rund um das Stück „Zoff im Puff“ zu vervollständigen, welches das Neufinsinger Theaterkastl derzeit spielt.

Die Theatergruppe nimmt die Zuschauer samt der passenden Beschallung mit in das kleine, ländliche Bordell „Je t’aime“ in den 90er Jahren. Dort versucht Putzfrau Erna, lässig und derb gespielt von Daniela Greiner, Bairisch vor sich hin fluchend, den Hausmeister Hausl (Manfred Käser) davon abzuhalten, sich beim Auswechseln der Glühbirne einen Elektroschock zu verpassen. Und wenn der sich dann doch verarzten muss, dann probiert sie sich auch heimlich einmal selbst an der Poledance-Stange. Johlendes Lachen und Szenenapplaus aus dem Publikum sind dabei programmiert.

Währenddessen hat sich Claudia Schiwietz in die schwarze Lack-und-Leder-Kluft geworfen. Sie spielt Berta, die Besitzerin des Puffs, und wartet dort als Domina bereits auf ihren Stammkunden, den Bankdirektor Sauerberg. Kai Pierre Thieß lässt dabei das Publikum schon mit seinen vorfreudigen Blicken auf die anstehenden Qualen in Gelächter ausbrechen, bevor er auch nur ein Wort gesagt hat – nur um dann kurze Zeit später den Zuschauern fast nackt, nur mit Lederslip, Riemen und Leine bekleidet, komplett den Rest zu geben.

Am Tresen streiten sich die beiden schon ein wenig in die Jahre gekommenen Freudenmädchen Schantall (Andrea Struck) und Andrea Reis als Desiree – der Künstlername klingt eben besser als Resi –, wer den stinkenden Bauern Bockleitner heute verwöhnen muss. Günther Huber macht dazu seiner Rolle alle Ehre und ext in dreckigen Gummistiefeln erst einmal ein Bier. „Trinkst a Schweiger Bier, dann steht er dir“, lautet seine Prämisse, bevor er sich mit Resi ins Separee begibt.

Da haben es die Damen mit dem Witwer Willi (Josef Wildgruber) schon deutlich leichter, der wirklich nur zum bezahlten Reden vorbeikommt. Doch leider wirft der Betrieb immer weniger Gewinn ab, seit in der Stadt das Erotik-Mega-Zentrum eröffnet hat. Als dann auch noch Bertas Sohn „Burli“ Ringo

(Alexander Kindshofer) wodkastrunken bei der Russenmafia 200 000 Mark Spielschulden anhäuft, muss sich die Provinzbordellfamilie einen Plan ausdenken, wenn sie nicht auf der Straße landen wollen...

Zur ausverkauften Premiere von „Zoff im Puff“, geschrieben von Markus Scheble und Sebastian Kolb, hat die gesamte Truppe unter der Regie von Agnes Kuhn und Theresa Weißbacher eine grandiose Leistung auf die Bühne gebracht.

Jeder der Schauspieler beherrscht sein Handwerk bestens und weiß, wie er das Publikum auch mit der kleinsten Mimik und Gestik zum Lachen bringt. Dazu das aufwendig gestaltete Bühnenbild der Puffbar in Kombination mit den schrillen, bunten Kostümen, das macht die Zeitreise in das Rotlichtmilieu der 90er Jahre rundum perfekt.

Dazu sorgen in den Pausen des Dreiakters die Hoanz'n Musi mit Blasmusik sowie die Jugendgruppe des Theaterkastls mit Tanzeinlagen für einen kurzweiligen und unterhaltsamen Abend. Kein Wunder, dass auch die Vorstellungen von Freitag bis Sonntag, 3. bis 5. November, schon ausverkauft sind. Doch mit etwas Glück gibt es vielleicht noch eine Restkarte für zehn Euro an der Abendkasse – und wenn nicht, dann zumindest ein Glas Puffbrause als Entschädigung.

## Kommentare